

VORWORT

Vom 4. bis 8. Mai 1988 fanden an der Universität Oldenburg die Ossietzky-Tage '88 statt. In Vorträgen, Diskussionsforen, kulturellen Veranstaltungen und in einer Ausstellung gedachten sie des 50. Todestages Carl von Ossietzkys.

Robert Jungk, Schriftsteller und Zukunftsforscher, war neben anderen Persönlichkeiten wie Willy Brandt, Axel Eggebrecht, Ossip Flechtheim, Lew Kopelew, Walter Zadek der Einladung der Universität gefolgt, als Referent an den Ossietzky-Tagen mitzuwirken. Seine Ausführungen über die Zukunft des kritischen Journalismus wurden von einem großen Auditorium verfolgt - und lange und lebhaft diskutiert.

Weil eine Anzahl der vorwiegend jungen Zuhörer offensichtlich das Anliegen Robert Jungks nicht verstanden, sollen seine Anregungen und Anstöße schnell nachlesbar vorgelegt werden. Wir verbinden mit der Veröffentlichung des Redetextes und einiger Passagen der Jungkschen Diskussionsbeiträge den Wunsch, die derzeitige inneruniversitäre Auseinandersetzung über Formen und Inhalte der Meinungsfreiheit zu versachlichen, und in der Öffentlichkeit ein Gespür zu wecken für eine der zentralen Aufgaben kritischen Journalismus': Zweifel zu säen in führende Schichten von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Oldenburg, 9. Mai 1988

Friedrich W. Busch